



OLGA

**0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
Tel. 032 623 57 07 | 077 410 32 94
info@kinokultur.ch | http://kinokultur.ch

DAS DOSSIER WURDE ERARBEITET VON
KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
In Anlehnung an das Unterrichtsdossier von
e-media und zéro de conduite

Redaktion: Ruth Köppl, Heinz Urben

**UNTERRICHTSMATERIAL zu vielen
weiteren Filmen** kann auf der Webseite <http://kinokultur.ch> unter «Filme / Unterrichtsmaterial»
kostenlos heruntergeladen werden.

**ANMELDUNG für Kinobesuche von Schul-
klassen und Filmgesprächen:**

Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch

**KINOKULTUR – CINECULTURE – CINE-
CULTURA wird finanziell unterstützt von:**

Bundesamt für Kultur | ProCinema | Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision (Swiss Perform) | Stiftung Kulturfonds SUISSIMAGE | Egon-und Ingrid-Hug-Stiftung | SWISSLOS Kanton Aargau | SWISSLOS/Kultur Kanton Bern | Kanton Zürich | Kanton Thurgau | Kanton Appenzell AR | Kanton St. Gallen | Kanton Solothurn | Kanton Schaffhausen | Kanton Zug | Kanton Graubünden | Kanton Basel-Landschaft | Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH

PARTNERINSTITUTIONEN

Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (Filmbildung), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Evaluation), Kinomagie Aargau, «Kultur macht Schule» (ein Programm der Fachstelle Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau), Schule & Kultur Kanton Zürich, Solothurner Filmtage

Regie Elie Grappe

Drehbuch Raphaëlle Desplechin, Elie Grappe

Kamera Lucie Baudinaud

Montage Suzana Pedro

Ton Jürg Lempen, Sergiy Stepansky, Tristan Pontécaille

Musik Pierre Desprats

Cast Anastasia Budiashkina, Sabrina Rubtsova, Caterina Barloggio, Thea Brogii, Tanya Mikhina, Jérôme Martin, Alicia Onomor, Lou Steffen, Alexandr Mavrits

Original Version Französisch und Ukrainisch mit deutschen und französischen Untertiteln

Gattung Spielfilm, 85 Minuten

Produktion sean-Marc Fröhle, Point Prod

Distribution cineworx GmbH,
info@cineworx.ch, 061 261 63 70
www.cineworx.ch



Elie Grappe

Geboren 1994 in Lyon (FR).
Musikausbildung am Conservatoire National in Lyon,
Bachelor in Theater.
2015 Bachelor in Film an der ECAL (École Cantonale d'Art de Lausanne).

Filmografie

2021 Olga (Spielfilm) / 2017 Hors scène mit Timothée Zurbuchen (Dokumentarfilm) / 2015 Suspendu (Spielfilm) / 2014 Répétition (Dokumentarfilm) / 2014 Limbes

2013. Olga ist eine talentierte und leidenschaftliche 15-jährige ukrainische Turnerin, die im Olympiazentrum in Kiew trainiert. Ihre Mutter ist Journalistin und prangert die Korruption im Land an. Als sie auf offener Strasse Opfer eines gewalttätigen Angriffs wird, schickt sie ihre Tochter in die Schweiz, um am Nationalen Sportzentrum in Magglingen weiter zu trainieren und sich auf die Europameisterschaften im Turnen vorzubereiten. In der Ukraine brechen Volksdemonstrationen aus, nachdem der Präsident beschlossen hat, das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union nicht zu unterzeichnen. Die Massen versammeln sich auf dem Maidan-Platz und Olga erhält Videos, die von dem unglaublichen revolutionären Eifer zeugen, der ihr Land bewegt. An den Europameisterschaften in Stuttgart, bei denen Olga für das Schweizer Team antritt, trifft die junge Turnerin auf ihre alten Kameradinnen des Ukrainischen Teams und ihre beste Freundin Sasha, die ihr von den Volksaufständen und der solidarischen Bewegung der Menschen erzählt. Als Olga erfährt, dass ihre Mutter in der Ukraine schwer verletzt wurde und die Volksaufstände in der Ukraine immer brutaler niedergeschlagen werden, ist Olga mehr und mehr hin- und hergerissen, ob sie sich, wieder zurück in der Schweiz, auf die bevorstehenden Olympischen Spiele vorbereiten oder in ihr Land zurückkehren soll.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Unterrichtsmaterial zum Film ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Mit den **Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films** kann der Kinobesuch thematisch vorbereitet werden.

Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch beinhalten Beobachtungsaufträge, zu denen die Schülerinnen und Schüler während oder unmittelbar nach dem Film Notizen machen.

Nach der Visionierung können die **Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films** oder eine Auswahl davon besprochen werden.

Das Kapitel **Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films** bietet Möglichkeiten zur Vertiefung.

Die Materialien sind **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

Geeignet für **Sekundarstufe 1 und 2**.

INHALTSÜBERSICHT

Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	3
Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch	5
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films	
Allgemeine Fragen zu inhaltlichen und formalen Aspekten des Films	6
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films	
Thema Sport und Politik	9
Thema Ukraine – Die politische Entwicklung nach Maidan und die aktuelle Situation	11



AUFGABEN UND FRAGEN ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

- 1) Schaut den Filmtrailer unter dem Film Olga auf der Website kinokultur.ch/moviehome/ oder unter folgendem Link an:**

<https://vimeo.com/626520932>

- 2) Besprecht:**

- Wo und in welcher Zeit spielt die Geschichte?
- Was erfahren wir über die Hauptfigur?
- Um welche Themen, Probleme, Konflikte geht es im Film?

- 3) Lest folgenden Text zu den Maidan-Unruhen in der Ukraine:**

Die Ukraine und der Maidan

Die Ukraine wurde 1991 nach dem Zerfall der Sowjetunion unabhängig. Sie wurde zusammen mit Russland eines der Gründungsmitglieder der GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) und versuchte gleichzeitig, sich den westlichen Ländern zu öffnen, die ihr umfangreiche finanzielle Unterstützung gewährten. Die Ukraine befindet sich jedoch nach wie vor in grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Ein grosser Teil der Bevölkerung wünscht sich eine Annäherung an die Europäische Union und die Einführung einer liberalen Demokratie. Russland wehrt sich dagegen, dass sich ein Verbündeter von seinem Einfluss entfernt. Das politische Leben in der Ukraine spaltet sich.

Ende November 2013. Die Entscheidung des pro-russischen ukrainischen Präsidenten Viktor Janukowytsch, auf ein Assoziierungsabkommen mit der EU zu verzichten, führt zu den ersten Demonstrationen auf dem Maidan-Platz in Kiew. Am 30. November geht die Polizei äusserst brutal gegen die Demonstranten vor. Am nächsten Tag beginnt die Besetzung des Platzes. Die Reaktion der Machthaber führt am 8. Dezember zu einer weiteren Demonstration mit 800.000 Teilnehmern. Die Bilder von der Demontage einer Lenin-Statue (Symbol der sowjetischen Herrschaft über die Ukraine) gehen um die Welt.

Die Krise verschärft sich von Januar bis Februar 2014. Die Verabschiedung eines Gesetzes, das das Demonstrationsrecht einschränkt (u. a. das Verbot, mit Helm herumzulaufen), radikalisiert die Oppositionellen. Die Demonstrationen arten in Krawalle aus, insbesondere rund um die Hrushevskoho-Strasse (16. bis 22. Januar).

Die Brutalität der Repression schwächt die Position der Regierung. Die Krise gipfelte am 20. Februar in der blutigen Niederschlagung einer Demonstration, bei der nach Angaben der lokalen Medien rund 100 Menschen ums Leben kamen.

Am 21. Februar wird mit der Opposition eine Vereinbarung zur Überwindung der Krise getroffen. Präsident Janukowytsch wird vom Parlament abgesetzt und flieht nach Russland. Eine Übergangsregierung übernimmt die Führung des Landes und für Mai werden neue Präsidentschaftswahlen anberaumt.

Doch kaum war diese Krise gelöst, erschütterte eine weitere die Ukraine: Russland betrachtete die neue pro-europäische Regierung als «illegal». Im März 2014 organisierte sie die Annexion der

Halbinsel Krim, auf der die Mehrheit der Bevölkerung russischsprachig ist. Sie schickte separatistische Söldner und organisierte ein Referendum über die Selbstbestimmung, das die Abspaltung der Provinz und ihren Anschluss an die Russische Föderation bestätigte.

Gleichzeitig erschütterten pro-russische und «Anti-Maidan»-Demonstrationen die Städte des Donbass im Osten des Landes (eine Region, die eher russischsprachig ist und den ehemaligen Präsidenten Janukowytsch unterstützt). Sie entwickeln sich zu einem bewaffneten Aufstand, der von Moskau unterstützt und angeheizt wird. Zwei «Oblasten» (Regionen) erklärten ihre Unabhängigkeit und veranlassten die ukrainische Armee zur Intervention.

Der Konflikt dauert seitdem mit unterschiedlicher Intensität an und versetzt die Ukraine in einen permanenten Kriegszustand, in dem die Gefahr eines grossen Konflikts besteht. In seinem letzten Bericht, der im Juli 2021 veröffentlicht wurde, schätzte der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) die Zahl der Opfer des Konflikts auf etwa 13'000 Tote (darunter mindestens 3'900 Zivilisten) und 29.000 bis 33.000 Verletzte (darunter 7'000 bis 9'000 Zivilisten).

Quelle: Deutsch übersetzt aus dem Dossier pédagogique von zéro de conduite.net

Unter folgendem Link findet ihr noch eine Chronik der Ereignisse:

<https://www.nzz.ch/international/ukraine-chronologie-der-maidan-revolution-ld.1290571>

4) Besprecht folgende Fragen:

- Was waren die Gründe für den Maidan-Aufstand?
- Welche Rolle spielt Russland in diesem politischen Konflikt?
- Warum ist die politische Situation in der Ukraine heute immer noch angespannt?



AUFGABEN UND FRAGEN FÜR DEN KINOBESUCH

Macht euch während oder unmittelbar nach dem Film Notizen zu folgenden Fragen:

1) In welchem Jahr beginnt und endet die Geschichte im Film?

2) Welchen Eindruck bekommen wir von Olga in der ersten Szene des Films?

3) Wie wirkt sie, als sie in der Schweiz ihr Training fortsetzt?

4) Welche Ziele hat Olga als Turnerin?

5) Warum ist Olgas Mutter in Gefahr?

6) Wofür muss sich Olga entscheiden, wenn sie an den Europameisterschaften teilnehmen möchte. Warum ist Mutter eher dagegen?

7) In welchem Dilemma steckt Olga?

8) Was ist der auslösende Moment für Olgas Entscheidung am Ende des Films?

AUFGABEN UND FRAGEN ZUR NACHBESPRECHUNG DES FILMS

ALLGEMEINE AUFGABEN UND FRAGEN ZU INHALTLICHEN UND FORMALEN ASPEKTEN DES FILMS

1) Besprecht in Gruppen folgende Fragen und macht Notizen. Tragt eure Überlegungen anschliessend im Plenum zusammen:

- Welches sind die zentralen Themen des Films?
- Olga ist zwischen mehreren Loyalitäten hin- und hergerissen ist. In welchen Szenen kommt dies zum Ausdruck?
- Wie nutzt Olgas Freundin Sasha den Wettkampf als politische Bühne?
- Warum ist es für Olga nach der Disqualifikation der Ukrainischen Turnerinnen umso wichtiger, den Wettkampf zu gewinnen?
- Warum streiten sich Olga und Sascha am Telefon, als Sascha vom brutalen Strassenkampf auf beiden Seiten erzählt? Was wirft Sascha Olga vor?
- Warum entscheidet sich Olga in die Ukraine zurückzukehren?
- Wie interpretiert ihr den Kommentar von Olga am Ende des Films:

Es gab so viele Tote, dass Janukowitsch nach Russland floh. Als ich nach Hause kam, brach der Krieg im Osten aus und die Krim wurde eingenommen. Wir würden lernen, damit zu leben. Ich sah die Ruinen auf dem Maidan und fragte mich wie alle anderen auch: «Wie werde ich mit all dem fertig?»

- Was zeigt der Film am Schluss, wie Olga in ihrem Land weiterlebt?

2) Wähle eines der beiden Bildpaare und schreibe einen kurzen Text darüber, in welchem Zusammenhang und Gegensatz sie stehen.

- Welche Hoffnungen enthält das erste Bild und was drückt das zweite Bild aus?



Quelle: <https://www.bz-berlin.de/welt/gewalt-in-kiew-polizei-stuermt-maidan>



Filmausschnitt 1

3) Schaut euch Filmausschnitt 1 an.

Du findest den Filmausschnitt auf der Webseite kinokultur.ch unter «Filme / Unterrichtsmaterial» – Olga

4) Besprecht:

- Was bedeutet die Stille zu Beginn von Olgas Auftritt? Welche Geräusche hört man, wenn sie loslegt und welche werden ausgeblendet?
- Was fällt bei den Einstellungen der Kamera (Nähe/Distanz) und der Aufnahmetechnik auf?
- Welche Aussagen werden dadurch über Olgas Gefühle gemacht?

5) Vergleicht die Szene mit einer Aufnahmen von Wettkämpfen am Stufenbarren, die an den Europameisterschaften gefilmt wurden:

<https://www.sportschau.de/die-finals/video-turnen---das-stufenbarren-finale-der-frauen-100.html>

<https://www.srf.ch/play/tv/sportlive/video/kunstturnen-wm-mehrkampf-stufenbarren-uebung-stein-gruber?urn=urn:srf:video:f2edd840-66e0-46f0-9035-0136775dcfb9>

<https://www.srf.ch/play/tv/sportlive/video/kunstturnen-em-in-montpellier-mehrkampf-final-giulia-steingrubers-stufenbarren-uebung?urn=urn:srf:video:a18dc9e1-adf8-4c58-bd92-eba962ecd384>

6) Besprecht:

- Welche Unterschiede fallen auf zwischen der Art, wie an einem Sportevent normalerweise gefilmt wird und wie der Regisseur in seinem Spielfilm Olgas Wettkampf filmt?

7) Vergleicht eure Überlegung mit der folgenden Aussagen des Regisseurs Elie Grappe:

«Was mich an diesem kodifizierten Sport interessiert, ist auch, die Zwischenräume zu filmen: den Atem vor einer Figur, den Blick, das Zögern und die Fehler. Das sind die Momente, in denen man die Verletzlichkeit der Turner:innen wahrnimmt, d. h. ihre Menschlichkeit. Und man wird sich der Risiken bewusst, die sie eingehen. Diese Nähe zu Olga lässt uns mehr als einmal um ihre körperliche Unversehrtheit zittern.»



Filmausschnitt 2

8) Schaut Filmausschnitt 2 an.

Du findest den Filmausschnitt auf der Webseite kinokultur.ch unter «Filme / Unterrichtsmaterial» – Olga.

9) Besprecht:

- Welche Wirkung hat die Darstellung, der wiederholten Rückwärtssaltos, die Olga macht?
- Welchen Bezug hat dies zu den politischen Geschehnissen und zu dem, was die Menschen in der Ukraine erleben?
- Was fällt beim Schnitt auf?
- Welche Assoziationen entstehen durch die Lichter und den Ton, wenn Olga am Stufenbarren Drehungen macht und dann loslässt?

Der Sport Kunstturnen hat in den letzten Jahren wegen fragwürdigen Trainingsmethoden für schlechte Schlagzeilen gesorgt. Siehe:

<https://www.aargauerzeitung.ch/sport/die-erschreckende-wahrheit-der-maggligen-protokolle-wie-spitzenturnerinnen-gebrochen-werden-ld.1274050>)

- Wie wird das Training und die Trainer:innen im Film dargestellt und warum hat der Regisseur diesen problematischen Aspekt des Kunstturnens in seinem Film bewusst ausgeklammert?



AUFGABEN UND FRAGEN ZU THEMATISCHEN ASPEKTEN DES FILMS

THEMA SPORT UND POLITIK

1) Kennst du Beispiele für politische Stellungnahmen von Sportler:innen?

2) Recherchiert in Gruppen zu den Ereignissen auf den folgenden Bildern.

3) Versucht dann folgende Fragen zu beantworten:

- Was war der Auslöser für das politische Statement der Sportler?
- Welche Reaktionen löste es aus?
- Welche Konsequenzen hatte es für die Sportler?

4) Präsentiert eure gesammelten Informationen den anderen Gruppen.



Am 17. Oktober 1968 bei den Olympischen Spielen in Mexiko City. 200m-Finale.

Quelle: Dossier pédagogique d'e-media



Die Schweizer Nati gegen Atomversuche

Quelle: <https://www.srf.ch/sport/fussball/am-6-september-1995-als-die-nati-atomversuche-stoppen-wollte>



2017 Spieler der NFL (American Football), Tommie Smith und John Carlos

Quelle: Dossier pédagogique d'e-media



Fussball-EM 2021, Manuel Neuer, Kapitän der Deutschen Mannschaft

Quelle: <https://www.sport1.de/news/fussball/em/2021/06/em-2021-uefa-ermittelt-gegen-dfb-wegen-kapitaensbinde-von-manuel-neuer>

5) Informiert euch über die aktuelle Diskussion zum diplomatischen Boykott der Olympischen Winterspiele in China unter folgenden Links:

<https://www.sueddeutsche.de/sport/olympia-pekings-1.5196438>

https://www.swissinfo.ch/ger/menschenrechtler-fordern-diplomatischen-boykott-der-winterspiele/47300728?utm_campaign=teaser-in-querylist&utm_source=swissinfoch&utm_content=o&utm_medium=display

<https://www.luzernerzeitung.ch/international/politisches-zeichen-diplomatischer-boykott-dieser-laender-schicken-keine-vertreter-zu-olympia-nach-china-ld.2227641>

<https://www.nau.ch/politik/bundeshaus/olympia-2022-streit-im-bundeshaus-um-schweizer-boykott-66063865>

6) Besprecht:

- Was sind die Gründe für den Boykott?
- Welche Länder schicken keine Diplomaten nach Peking?
- Wie ist die Haltung der Schweiz?

7) Führt eine Debatte zur Frage: Soll/darf Sport politisch sein?

- Teilt die Klasse in Pro- und Kontra-Gruppen von max. 3 Personen pro Gruppe ohne, dass dabei die persönliche Meinung der einzelnen Schüler:innen berücksichtigt wird.
- Sammelt in eurer Gruppe Argumente für eure Pro- oder Kontra-Position.
- Die einzelnen Pro- und Kontra-Gruppen führen eine Debatte von ca. 20 Minuten ohne Moderation.

8) Fasst im Plenum zusammen, welche Argumente in der Diskussion am meisten überzeugt haben und welche weniger.

THEMA UKRAINE – DIE POLITISCHE ENTWICKLUNG NACH MAIDAN UND DIE AKTUELLE SITUATION

FÜR DIE SEKUNDARSTUFE 2

1) **Besprecht:**

- Was wisst ihr über die aktuelle Situation der Ukraine?
- Welcher Bedrohung ist das Land ausgesetzt?

2) **Lest nachfolgenden Text zum Ukraine-Russland Konflikt**

Die Lage in der Ukraine



 2014 von Russland annektiert  Separatistengebiet

Seit 2014

Krimkrise

Nach den wochenlangen Protesten auf dem Maidan flieht der pro-russische Präsident der Ukraine, Viktor Janukowitsch, am 22. Februar aus Kiew. Das ukrainische Parlament enthebt Janukowitsch nach seiner Flucht seines Amtes und kündigt eine vorgezogene Präsidentschaftswahl an. Nur wenige Tage später startet Russland eine Militärübung an der ukrainischen Grenze.

Auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern der neuen ukrainischen Führung. Am 27. Februar werden der Regierungssitz und das Parlament in der Krim-Hauptstadt Simferopol von prorussischen Milizen gestürmt und besetzt. Einen Tag später übernehmen Bewaffnete in Uniformen ohne nationale Erkennungszeichen die Kontrolle über zwei Flughäfen auf der Krim. Nach ukrainischen Angaben landen 2000 russische Soldaten auf einem Luftwaffenstützpunkt auf der Krim.

Im März votiert das Parlament auf der Krim für die Loslösung der Halbinsel von der Ukraine. Wenig später kommt es auf der Krim zu einem nach ukrainischen Recht illegalen und offensichtlich von Russland inszenierten Referendum über den Anschluss an Russland, bei dem sich nach offiziellen Angaben, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung für eine Eingliederung in die Russische Föderation ausspricht.

Im Zuge des Referendums wird die Krim als ein Teil der Ukraine abgespalten und Teil der Russischen Föderation. Der Westen verurteilt Russlands Annexion der Krim als völkerrechtswidrig.

Ostukraine

Im April beginnen die Kämpfe zwischen pro-russischen Separatisten und ukrainischem Militär im Osten der Ukraine. Viele Menschen sterben. Betroffen ist vor allem die Donbass-Region mit den Grossstädten Donezk und Luhansk, Charkow und Slawjansk.

Am 11. Mai findet ein von pro-russischen Separatisten initiiertes Referendum in Donezk und Lugansk statt, bei dem sich nach Angaben der Separatisten, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung für eine Abspaltung von der Ukraine ausspricht. Die Übergangsregierung in Kiew bezeichnet die Referenden als kriminelle Farce, auch die EU und die USA erkennen die Abstimmung nicht an – im Gegensatz zu Russlands Präsident Wladimir Putin.

Am 25. Mai kommt es in der Ukraine zu vorgezogenen Präsidentschaftswahlen, aus denen die proeuropäischen Parteien als klare Sieger hervorgehen und Petro Poroschenko zum Präsidenten gewählt wird.

Abschuss Flug MH17

Am 17. Juli erreicht die Ukraine-Krise einen neuen vorläufigen Höhepunkt, als der Flug MH17 von Amsterdam nach Kuala Lumpur über der Ukraine abgeschossen wird. Bei dem Unglück sterben alle 298 Menschen an Bord. Ein internationales Untersuchungsteam macht zwei Jahre später Russland für den Abschuss verantwortlich. Offenbar hatten russische Separatisten in der Ostukraine eine Buk-Rakete russischer Bauart erhalten und diese abgefeuert. Russland dementiert die Vorwürfe. Im September tritt mit dem Minsker Abkommen erstmals eine Waffenruhe in der Ostukraine in Kraft, welche sich allerdings als brüchig erweist: Die Regierung in Kiew und die Separatisten im Osten der Ukraine berichten laufend von Verletzungen der Waffenruhe.

Im Dezember wird erneut ein Waffenstillstand vereinbart.

2015

Die Waffenruhe hält nicht. In der Ostukraine kommt es immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen pro-russischen Separatisten und ukrainischem Militär.

Im Februar einigen sich die Konfliktparteien dann im Rahmen des zweiten Minsker Abkommens (Minsk II) erneut auf einen Waffenstillstand im Donbass. Das Abkommen sieht ausserdem vor, dass schwere Waffen abgezogen und eine entmilitarisierte Pufferzone eingerichtet werden soll. Trotz des Abkommens kommt es in der Ostukraine immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen.

2016

Im Sommer steigt die Zahl der zivilen Opfer in der Ostukraine nach UN-Angaben stark an.

Im Oktober findet in Berlin ein Gipfeltreffen zur Ukraine-Krise statt, an dem neben Russlands Präsident Wladimir Putin und dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko auch Angela Merkel und Francois Holland teilnehmen. Auf Grundlage des Minsker Friedensabkommens einigt man sich auf eine sogenannte Roadmap zu einer Friedenslösung.

2017

Im Januar kommt es zu Kämpfen rund um die ukrainische Stadt Awdijiwka und die von Separatisten gehaltene Stadt Makijiwka. Beide Seiten beschliessen sich mit schweren Waffen, wobei die zerstörte Infrastruktur in Awdijiwka Zehntausende von Menschen bei eisigen Temperaturen ohne Strom und Wasser hinterlässt. Daraufhin wird im Februar eine Evakuierung von tausenden Zivilisten eingeleitet.

Die USA, sowie die EU verlängern im Jahr 2017 die Sanktionen gegen Russland. Die EU wirft dem Kreml vor, nicht genug für die Umsetzung des Minsker Friedensplans zu tun.

2018

Anfang 2018 warnt der Vizechef der OSZE-Beobachtermission in der Ostukraine vor zunehmenden Kampfhandlungen in der Krisenregion. Ende 2018 droht der Konflikt erneut zu eskalieren – diesmal in der Meerenge von Kertsch vor der Halbinsel Krim. Die Meerenge verbindet das Asowsche und das Schwarze Meer, Russland wie auch die Ukraine nutzen die Meerenge.

2019

Im April setzt sich in der Ukraine der Schauspieler und Komiker Wolodymyr Selenskyj bei den Präsidentschaftswahlen in einer Stichwahl gegen Amtsinhaber Petro Poroschenko durch.

Im Dezember kommen die Regierungschefs der Ukraine, Russlands, Deutschlands und Frankreichs in Paris zusammen. Beim «Normandie-Gipfel» vereinbaren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Schritte: Unter anderem eine umfassende Umsetzung des Waffenstillstands, die Entwicklung und Durchführung eines Plans zum Minenräumen und einen weiteren Rückzug von Militärs sowie die Fortsetzung von Bemühungen für den Austausch von Gefangenen.

2020

Anfang 2020 gerät die Lösung des Ukraine-Konflikts erneut ins Stocken. Russland wirft der Ukraine vor, zu wenig für eine Umsetzung der Vereinbarungen von Paris zu unternehmen.

Auch eine neu vereinbarte Waffenruhe hält nicht: Ende Juli meldet das ukrainische Militär, dass Stellungen der Regierungseinheiten bereits kurz nach Inkrafttreten der neuen Feuerpause mit schweren Maschinengewehren beschossen werden.

2021

Anfang des Jahres flammen die Kämpfe in der Ostukraine wieder auf. Die Schuld an den Auseinandersetzungen schieben sich die Konfliktparteien gegenseitig zu.

Im April verlegt Russland ein grosses Truppenaufgebot an die Grenze zur Ukraine und auf die Krim und droht mit militärischem Eingreifen zum Schutz seiner Staatsbürger.

Die Nato verurteilt Russlands Handeln und fordert einen Abzug der Truppen von der Grenze.

Ende April scheint sich die Situation zu entspannen, Russland kündigt den Abzug der Truppen an.

Es bleibt aber unklar, wie viele Truppen in der Nähe der Grenze verbleiben werden.

Im Juni findet ein Treffen zwischen dem amerikanischen Präsidenten Joe Biden und Russlands Präsident Wladimir Putin statt: Auf dem Gipfel geht es unter anderem auch um die Lage in der Ukraine.

Als Reaktion auf zwei Nato-Militärmanöver in der Ukraine hält Russlands Marine im September im Schwarzen Meer Übungen ab. Gleichzeitig finden in der Westukraine, sowie in der Region Cherson, die an die Krim angrenzt, Militärübungen unter Beteiligung der USA und anderer Nato-Länder statt. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind über 13.000 Tote zu beklagen.

Truppenbewegungen Russlands bereiten Sorge

Anfang November sind nahe der ukrainischen Grenze abermals Truppenbewegungen Russlands zu beobachten. Die Nato zeigt sich besorgt. Die russische Regierung hingegen weist Befürchtungen zurück, Russland könne die Ukraine militärisch angreifen: «Russland ist für niemanden eine Bedrohung», sagt Präsidialamtssprecher Dmitri Peskow.

Ende November decken ukrainische Geheimdienste nach Angaben der Regierung Pläne für einen von Russland unterstützten Staatsstreich auf. Das Ziel sei es gewesen, die Regierung zu stürzen, erklärt Präsident Selenskyj. Der Kreml weist die Vorwürfe zurück: «Russland hatte nicht vor, sich einzumischen», sagt Kremlsprecher Peskow. «Russland tut solche Dinge nie.»

Mitte Dezember kommen die G7-Staaten zu einem Treffen in Liverpool zusammen, auch hier ist die sich zuspitzende Lage an der russisch-ukrainischen Grenze eines der zentralen Themen: Die G7-Staaten warnen Russland, dass ein Einmarsch in die Ukraine «massive Konsequenzen» zur Folge hätte.

Nach neusten Erkenntnissen der Nato hat Russland in Gebieten unweit der Ukraine zwischen 75.000 und 120.000 Soldaten zusammengezogen.

Russlands Präsident Putin bekräftigt seine Forderung nach verbindlichen Zusagen darüber, dass die Nato nicht weiter nach Osten erweitert wird. Moskau möchte rechtlich bindende Garantien, die ein weiteres Vorschreiten der Nato und die Stationierung von bedrohlichen Waffensystemen in Nachbarstaaten ausschliessen.

Die USA und die Nato beharren ihrerseits auf dem Standpunkt, dass kein Staat daran gehindert werden könne, der Nato beizutreten, da das Selbstbestimmungsrecht der Staaten gelte.

Auch der Konflikt um die Gaspipeline Nord Stream heizt den Konflikt weiter an. Deutschland zögert mit einer Inbetriebnahme, auch um in der Ukraine-Krise Druck auf Russland aufzubauen.

Quelle: <https://www.rnd.de/politik/ukraine-russland-konflikt-verlauf-erklart-eine-chronologie-der-ereignisse-5LD474BHGVE6JMQGOZWKHXAXNY.html>

3) Beantwortet folgende Fragen schriftlich:

- Was fällt bei dieser Chronologie des Konflikts auf?
- Wie legitimiert Russland die Annexion der Krim?
- Warum gibt es keine friedliche Lösung im umkämpften Gebiet in der Ostukraine? Was werfen sich Russland und die Ukraine gegenseitig vor?
- Was fordert Russland von der USA und der Nato?
- Welchen Standpunkt vertreten die USA und Europa?

4) Ergänzt die Chronologie der Ereignisse auf den Seiten 11 -14 mit den aktuellsten Entwicklung ab 2022.

5) Besprecht:

- Wie wahrscheinlich hält ihr eine militärische Offensive von Russland?
- Was würde ein Krieg zwischen Russland und der Ukraine allenfalls für Europa oder die ganze Welt bedeuten?
- Welche Länder wären auf Seiten der Ukraine und welche auf Seiten Russlands involviert?
- Welche Druckmittel gegenüber Russland haben die verbündeten Staaten der Ukraine, um eine Krieg zu verhindern und oder zu beenden?
- Welche Konsequenzen hätte eine mögliche russische Militäroffensive in der Ukraine?

6) Vergleicht eure Überlegungen mit den Informationen auf folgender Seite.



Wenn eine Invasion durch Russland droht

Die ukrainische Armee ist zwar weniger modern als die russische, aber längst nicht mehr im desolaten Zustand von 2014. Sie verfügt durch die Kämpfe im Donezbecken über Erfahrung und in einigen Teilen auch über modernes Kriegsgerät wie die türkischen Drohnen und Panzerabwehrraketen aus den USA. Sie würde sich also verteidigen. Militärexperten gehen auch davon aus, dass der russischen Armee im Fall einer Besetzung ein Partisanenkrieg drohen dürfte.

US-Präsident Biden versicherte dem ukrainischen Staatschef Selenskyj in einem Telefonat am 27. Januar 2021 erneut seine Unterstützung im Falle eines russischen Einmarschs in der Ukraine. Nach Angaben des Weissen Hauses bekräftigte Biden die Bereitschaft der USA, «gemeinsam mit ihren Verbündeten und Partnern entschlossen zu reagieren, falls Russland weiter in die Ukraine eindringt». Zuvor hatte die NATO bereits angekündigt, dass ein Überfall auf die Ukraine «ernsthafte Konsequenzen» haben werde. Wie diese im Einzelnen aussehen könnten, dazu äußerte sich das Bündnis nicht.

Mitte Januar 2022 kündigte die NATO aber an, zusätzliche Truppen in Osteuropa zu stationieren. Dort wachsen angesichts einer möglicherweise drohenden Invasion Russlands die Sorgen. Frankreich etwa sei bereit, Soldaten unter NATO-Aufsicht nach Rumänien zu schicken, die Niederlande würden Kampfflugzeuge nach Bulgarien entsenden. Die USA hat bereits weitere US-Soldaten zur NATO-Verstärkung nach Polen geschickt. Insgesamt sollen 1.700 Soldaten in Polen stationiert werden, weitere 300 in Deutschland. Die Bundesregierung hat ebenfalls die Entsendung weiterer Soldaten nach Litauen beschlossen. Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) teilte am 7. Februar bei einem Besuch am Truppenübungsplatz Munster mit, dass das Kontingent um bis zu 350 Männer und Frauen aufgestockt werden solle.

Die USA, Grossbritannien, Polen und Tschechien haben sich zudem bereit erklärt, Waffen in die Ukraine zu liefern. Darüber hinaus prüft die US-Regierung nach eigenen Angaben «zusätzliche makroökonomische Unterstützung», «um der ukrainischen Wirtschaft unter dem Druck der russischen Militäraufrüstung zu helfen».

Sollte Russland die Ukraine tatsächlich angreifen, gelten Sanktionen des Westens als sicher. Sehr wahrscheinlich würde es zu einem Ausschluss Russlands aus dem internationalen Zahlungssystem SWIFT kommen. Damit wären russische Finanzinstitute vom globalen Finanzsystem ausgeschlossen, weil SWIFT das international wichtigste System zum Austausch von Informationen zu Transaktionen ist. Allerdings könnte davon auch die europäische Wirtschaft getroffen werden.

Im Falle einer russischen Aggression gelten auch weitere Wirtschaftssanktionen als sicher. Dazu zählten nach Angaben von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen auch ein Stopp der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. «Ich möchte ganz klar sagen: Nichts ist vom Tisch», sagte sie dem Sender CNN. Die EU sei Russlands grösster Handelspartner mit einem Anteil von etwa 40 Prozent am Warenhandel und der größte ausländische Investor. «Diese Zahlen zeigen, dass wir ein starkes Druckmittel haben und dass es für Russland sehr schmerzhaft wäre, wenn die Aggression gegen die Ukraine eskalieren würde.»

Die Bedingung für Nord Stream 2 sei schon immer die Sicherheit der Ukraine gewesen, betonte auch der ehemalige Bundesausenminister Sigmar Gabriel (SPD) am 19. Januar 2022 im Dlf. Es sei klar, dass ein Angriff Russlands auf die Ukraine ein Ende von Nord Stream 2 zur Folge hätte. Es sei aber die Frage, ob Russland ein Ende der Gaspipeline nicht vielleicht schon einkalkuliert habe.